

Werk

Titel: Praxeos Epistolicae Dritter Theil/ In sich haltend Allerhand vorbeschriebenen Leh

Autor: Mollerus, Alhardus

Verlag: Beckenstein

Ort: Franckfurt am Mayn; Dantzig

Jahr: 1688

Kollektion: VD17-nova

Gattung: Briefsteller

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN661145301

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN661145301>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=661145301>

LOG Id: LOG_0008

LOG Titel: Das IX. Capitel. [-] Das XII. Capitel; Von Promotorial-Lob-und Vorbitt-Schreiben [-] Von Unterricht-Anweis-oder Vermahungs-Schreiben / deren ...

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN661145166

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN661145166>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=661145166>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Das IX. Capitel.

Von Promotorial-Lob- und Vor-
bitt-Schreiben.

Das I. Beforderungs-Brieflein.

N. G. T.

Hoch-geehrter/ Viel-gewogener Herr.

Salutatio.

Sowol Tugend / Geschicklichkeit und Wohlver-
halten die. beste Lob- und Vor-Schreiben seyn/
u. w.

Exor-

Oder:

Wiewol derselbe / welcher in Gebärden höflich / in *dia.*
Reden warhafft/in Wercken unsträflich/und über das
sich wohl zu verhalten weiß / ein gnugsames Vor-
schreiben bey sich führe/u. w.

So habe jedoch auff inständiges Anhalten gegen-
wärtigen überreichers dieses N. N. nicht umbhin
können / meinen hochgeehrten Herrn / vermittelst Zei-
gern Briefleins / sothane Person bestmüglichst anzu-
tragen. Und dabey (nachdem ich vernommen / daß
mein hochgeehrter Herr / auff dessen Güter zum N. *Petitio.*
belegen / einen Verwalter zu setzen gesonnen) dienst-
und höchstfleißigst zu ersuchen/er mehrbedeuten N. N.
mit besagter Function vor andern hochgeneigt besee-
ligen und verehren wolle.

Welche hohe Günst-Erweisung / ich umb meinen *Conclusio.*
hoch-geehrten Herrn/hintwieder zu verdienen mich (ü-
ber meine sonst obliegende Schuldigkeit) nach mög-
lichsten Kräfften befließen werde/

Als der ich verbleibe

Meines Hochgeehrten Herrn

Subscr.

Zu Dienst verpflichteter

N. N.

Nq 2

Das

Das II. Intercessional-Schreiben voriger Art.

N. G. E.

Salut.

Groß-geehrter viel-werther Herr.

Exordium.

Davol das beste Lob-und herrlichste Vor-
Schreiben ist / wann ein zu Dienst anretender
Jüngling seinem Herrn die Intercessionales,

Narratio.

Wolverhalten bestättigt und versiegelt: So ist jedoch
offenkündig / daß ein angehender Diener zuvorderst
schamhafft und blöde ist / dannenhero mit einigem
Commendation-Schreiben versehen zu seyn wün-
scher. Dafür haltend / er werde hierdurch eines bessern
Antritts zu mehrer Beförderung genießen: Gestalten
nun N. N. mich dieser Tagen höchst-fleißig ersucht /
an meinen Großgeehrten Herrn / als bey dem er Dienst
zu nehmen gesonnen / einiges Vorschreiben abzuge-
ben / und dann ich ihm sein ziemliches Angefinnen nicht
zu verweigern gewußt / als habe in Krafft dieses mei-
nen Großgeehrten Herrn dienstlich ersuchen wollen /
derselbe wolle ihm besagtem N. N. vor andern mit al-
ler zu deßen Auffnehmen gereichender Beförderung
geneigt behülfflich erscheinen / und wo / wann / und wie
möglich ihn dieser Vorbitt-Schrift würcklich genieß-
sen lassen. Solches werde umb meinen Groß-geehrten
Herrn hinwieder dancknehmung zu verdienen mich so
schuldiz als willigtz bemühen / als der ich nächst Em-
pfehlung Gottes bin und verbleibe

Conclusio.

Valedictio.

Subscript.

Meines groß-geehrten Herrn

Dienst-und Treu-beflissenster

N. N.

Das

Das III. Commendation-
Schreiben.

Hochgeborner Graff / Gnädiger Herr.

Salutatio.

Dero Hoch-Gräfl. Gn. wolle / daß ich dieselbe schriftlich behellige / nicht ungnädig vermercken. Es veranlaßet mich hierzu meines nun vierjährig in Dienst habten Secretarii höchst-fleißiges Ansuchen / als welcher die Gedancken gefaßt / ihm erlaubt seyt / Dero Hoch-Gräfl. Gn. seine unterthänige Dienste zu offeriren. Ob nun wol demselben unverborgen / daß Eu. Hoch-Gräfl. Gn. es an tauglich- und qualificirten Subjectis nicht ermangele: So zweiffelt der selbe jedoch nicht / nachdem er des Krieg- und Feld-Lebens sich zu entheben gesonnen / er werde vermittelst meiner unterthänigen Vorbitte zu Dienst gnädig auff- und angenommen werden.

*Exordium.**Narratio.*

Wann ich ihm dann weitere Beförderung gerne gönne / auch der best-gefaßten Hoffnung lebe / er werde dergestalt / wie er sich bey mir jederzeit / sowol daheim als zu Felde / in allem seinem Thun / Leben und Wandel / getreu und aufrichtig verhalten / also ferner ungezweifelt fortfahren / und E. Hoch-Gräfl. Gn. in Dero Cankelen / oder / anderen Diensten nicht übel anstehen.

Confirmatio.

So habe nicht sowol Verdienstes / als dessen Qualitât halber / ihm in seinem deferir-würdigen Ansuchen assistiren wollen. Bereicht demnach an Ihro Hoch-Gräfl. Gn. mein unterthänig-höchst-fleißiges Suchen / Dieselbe geruhen / da einige Stelle vacirend oder nach Gottes Willen bald erlediget werden solte / ihm dieselbige gnädigst gedeyen / und meiner unterthänigen Vorbitte also würcklichen Genosß empfinden lassen wolle. Er wird sich in der ihm gnädigsten committir-

Petitio.

ten Function dergestalt treu und fleißig erweisen / daß
Ihro Hoch-Gräfl. Gn. ein gnädiges Gnügen darob
empfinden werden.

Conclus.

Solche hohe mir hierinn wiederfahrende Gnade
werde ich in unterthänig-stetern Angedencken behal-
ten/und mit allen mir möglichst-gehorsamen Diensten
zu erwiedern mich beflleißigen. Den Allmögenden
Gott herzkönnig bittend / daß seine himmlische All-
macht Ihro Hoch-Gräfl. Gn. sampt dero herzkliebsten
Gemahlin und Dero jungen Herrschafft und Fräu-
lein/sampt dem ganzen Hoch-Gräfl. Hauß/bey allem
hoch-gesegnetem Wolergehen benedeyen und erhalten
wolle. Zu Dero Hoch-Gräfl. milden Gunsten mich
unterthänigen Fleißes empfehlend/verharre

Subscr.

Dero Hoch-Gräfl. Gn.

Unterthäniger Diener

N. N.



Das IV. Promotorial-Schreiben.

N. G. E.

Salutatio.

Biel-geehrter Herr.

Narrat.

DEmselben füge hiermit dienstlich an / was Gestal-
ten N. N. dieser löblichen Stadt vornehmer Han-
dels-Herr / mein besonders lieber Freund / mit nächst-
abgewichener Tagen / mit mehrern freundlich zu ver-
nehmen gegeben / wie daß hierselbst ein seiner von ehr-
lich-vornehmen Leuten/erzeugt/und nach dessen Eltern
frühzeitigem Ableben / seiner Vormundschafft unter-
gebener Knabe/welcher (wie man zu reden pflegt: Die
Zuneigung und Sitten mißrathen selten auß dem Ge-
blüte.) zu Erlernung des von seinem sel. Vatter ge-
führten Leinen-Garn- Gewand- und andern Geld-er-
wer.

werbenden Handel / großen Willen und Belieben trüge.

Wann er aber dafür hielte / daß dem Knaben rath. *Confirmatio.*
und heylsamer wäre / in der Frembde als daheim solches zu erlernen.

Als hat mich derselbe ihn / mehrberührten Knaben / an einen der Ends vornehmen Kauff-Herrn zu ver- schreiben inständig gebeten.

Bereicht demnach an meinen viel-geehrten Herrn *Petitio.*
mein dienst-und freund-fleißiges Bitten / derselbe wol- le / dafern er keines Jungen benöthiget / unschwer an- hero berichten / ob es nicht seyn könnte / daß sothaner Knabe bey einem andern vornehmen Handels-Herrn daselbst / gegen gnugsame caution seines Wol-verhal- tens / könnte untergebracht werden.

Solche Müß-Ergebenheit wird nicht allein der *Conclusio.*
Knabe mit würcklicher Danckbarkeit ersehen ; Son- dern ich bin auch solches umb meinen viel-geehrten Herrn in gleichem und mit mehrern zu verdienen je- derzeit bereit und gestiffen. Der ich meinen viel-geehr- *Valed.*
ten Herrn / nächst gewierigen Rück-schreibens-Erwar- tung / der allgetreuen Obhut Gottes einschließe / und verbleibe

Meines Viel-geehrten Herrn

Subscr.

Treu-willigst-Gehorsamer Diener

N. N.



Das V. Beforderungs-Brieflein.

N. G. Z.

Hoch-geehrter / Groß-geneigter Herr Vetter.

Salut.

Als ich nächst abgelegter Tagen / von Einhändi- *Narrat.*
gern dieses / zu vielmalen inständig angelanget worden / seine Person einem der Ends vorneh-

men Fürstl. Hof-verwandten/(von dem er seines An-
ligen halben/zu geneigter Audience verstattet/und mit-
telst heylsamen Raths befördert werden möchte) dienst-
lich anzutragen.

Confirmat.

So habe in Ansehung seines billich . mäßigen Su-
chens/bevorab aber da er ein activ-und habile subjectū
zu seyn scheint/ mich dessen nicht entbrechen können.

Petitio.

Bereicht demnach an meinen Hoch-werthen Herrn
Vettern mein dienst-und hoch . fleißiges Bitten/ er
wolle sothane Person/ohnschwer hören/und derselben/
da (gestalten Sachen nach) möglich/mit aller ersprieß-
lichen Hülff-leistung an hand gehen: Also daß er gegen-
wärtig Interponirten Commendation fruchtbarlich
genossen zu haben empfinden möge. Solches wird

Conclusio.

der Sollicitant, umb meinen Hoch-werthen Herrn
Vettern / der Gebühr danckbarlich zu verschulden
wissen; Und ich werde daselbe ingleichem mit freund-
vetterlichen Diensten in alle Wege zu ersetzen/ mich
schuldig und beßßen halten/der ich verharre

Subscriptio.

Meines Hochwerthen Herrn Vettern

Dienst-und Treu-schuldigster

N. N



Das X. Capitel.

Dasl. Congratulations-Brieflein/
zu wieder erlangter Gesundheit.

N. G. T.

salut.

Narratio.

Viel-werth-geliebter Herr Schwager.

Wie mit herzbrechender Wehmuth ich meines
Viel-werthen Herrn Schwagers zugestohene
Leibes- Schwachheit ohnlängst bedauert/mit
so herz-innigen Freuden habe die wiedererlangte Ge-
sund-

fundheit / auß dessen viel-werthen Schreiben ablesend vernommen. Gleichwie ich nun demselben hierzu freund-schwägerlich congratulire; Als wünsche von dem Allmögenden Gott / daß er sein künfftiges Leben in beständig-daurhafter Gesundheit / und allem selbst-wählenden Wolwesen abnützen und vollenden möge.

Solchem nach berichte freundlich / was Gestalten / u. w.

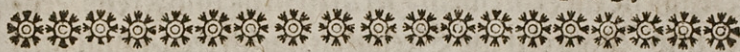
Hiermit meinen viel-werthen Herrn Schwagern *Valed.*
benebenst dessen Haus. Ehr. / (so ich freundlich zu salu-
tiren bitte) dem sichern Schutz des Allwaltenden
Gottes heyl-wärtigst empfehlend verbleibe

Meines Viel-werthen Hn. Schwagers

Subscr.

Stets Dienst-williger

N. N.



Das II. Glück-wünschungs- Schreiben /

An einen jüngst ordinirten Pfarhern.

N. G. Z.

Viel-werth-geehrter Herr.

Salutatio.

Ennach einem recht-und redlichen Hergens. *Exordium,*
Freund obliget / wann es seiner Bekandten ei-
nem nicht zuträglich gehet / sich eben so sehr des-
wegen / als über sein eigen Unheyl zu bekümmern; Also
hingegen / da es umb seinen vertrauten Freund wohl
steht / sich dergestalt von Hergen zu erfreuen / als ob es
ihm selber also glücklich und wohl ergienge. In dessen
Betrachtung habe nicht unterlassen sollen / mich neben
Dg 5 mei-

Zungfrau verpaaren wollen / solches habe aus dessen
 am N. Augusti nächsthin anher abgelassenem Brieff-
 lein mit mehrern höchst-erfreulich erschen. Gleich-
 wie nun derselbe hieran wohl und seelig gethan / in Be-
 tracht / daß ein eheliche Bett-genossin dieselbe ist / welche
 ihren Liebsten in jungen Jahren erfreuet / und seine Ar-
 beit erleichtert / im Alter aber heget und verspfleget.
 Welche ihm in Traurigkeit ein Trost / in Glück seelig-
 keit aber eine Freude ist / welche da Widerwärtigkeit
 trägt mit standhaftem Herzen / und Wolergehen mit
 Dancksagung verehret. Darumb ich dann den Mann
 glück seelig preise / welcher bekömpft / was er liebt / densel-
 ben aber weiß und verständig halte / welcher liebet / was
 er bekömpft. Zumaln einer Vertrauten Treu alle mü-
 terliche Liebe überwindet / als in deren Herzen Schoos
 man zuversichtlich außschütten mag was man will /
 u. w. Als habe meiner Obliegenheit zu seyn ermessen / *Petitio.*
 meinem Groß-geehrten Herrn hierzu alle Seelen- und
 Leibes Bedenligkeit anzuwünschen / gestalten ich dann
 sowol ihm als dessen Ehe-Liebsten zu solchem von Gott
 ein- und von Menschen fortgesetztem Stand alle selbst-
 begierige Wolfahrt / Heyl und Ersprießlichkeit anwün-
 sche / daß sie solchen Stand in gesegneten Stunden mö-
 gen angefangen haben / denselben fried- und frölich mit-
 teln / und dermaleins Lebens-satt seelig beschließen. In *valed.*
 dessen zu Gott best-geschöpfter Hoffnung / mittelst
 Erbietung Rückschreibens / wil meinen Groß-geehrten
 Herrn Göttlichem Schutz und Kinder-reichen Gese-
 gung herg-getreulich / mich aber dessen beharrlicher
 Wolneigung eingeschlossen haben / der ich verbleibe

Meines Groß-geehrten Herrn

Subsc.

zu Dienst-stets Lebender

N. N.

Das

Das IV. Glück-wünschungs-Brief.
 lein / an einen Beampten / welcher
 jüngst zu Dienst angetreten / ins gemein.

N. G. Z.

Salut.

Hoch-Groß-oder Viel-geehrter Herr.

Narrat.

Einnach ich nächst entwichener Tagen von
 N. N. die herz-angenehme und freudenseelige
 Botschafft erhalten / daß von Ihro Hoch-
 Fürstl. Durchl. zu N. mein hochgeehrter Herr / dessen
 wol-würdiger Qualification nach / zu einem N. u. w.
 constituirte und verordnet: Als habe in Betrachtung
 unser alt-gehegten Vertraulichkeit weniger nichts thun
 sollen / dann daß ich meinen hoch-geehrten Herrn zu
 solch wohl-meritirender Ampts-würde herzlich con-
 gratulire. Inmaßen ich dann zu dem End demselben
 hiermit dienst-schrißlich auffwarten / und dabey alle
 von Gott selbst-begehrende Wolfährigkeit / Heyl/
 Fried und langes Leben herz-innig anwünschen wol-
 len: Daßer seine ihm obliegende Ampts-Geschäfte in
 glückseligen Stunden ansahen / mittelst geseegnetem
 Fortgang zu Werck richten / und nicht ohne herzers-
 wünsches Vergnügen endigen möge. Solchem nach
 gereichet / u. w.

Valedictio.

Meinen hoch-geehrten Herrn der Allwaltenden
 Obhut Gottes heylwertigst empfehlend verbleibe

Subsc.

Meines Hoch-geehrten Herrn

Zu Dienst ganz Ergebenet

N. N.



Das

Das V. Glück-wünschungs-Schreiben zu vorhabender Reise.

N. G. E.

Biel-werth-geliebter Herr Schwager.

Salutatio.

Aß derselbe seiner nach N. vorhabenden Reise *Narratio.*
 nunmehr mittelst Göttlicher Gnaden-Ber-
 lehnungs-krafft beylegen/ und am N. würck-
 lich fortsetzen werde/ dessen versichern mich seine nächst-
 abgelassene Schreiben mit mehrerm. Wie nun mei-
 nen Herrn Schwagern zweiffels ledig zu diesem die ge-
 winnreiche Hoffnung angefrischt/ als liget mir ob/
 demselben hiez zu alles Glück und Heyl zu comprecirn.

Wünsche demnach auß gerreu-schwägerlichem
 Herken/ daß meines Herrn Schwagers Auß-Fort-
 und Rück-zug geseegnet/ heylsam und ersprießlich seyn
 möge/also daß er sein Vorhaben flüglich anstellen/wol
 aufrichten/ und mit selbst-erwünschtem Contentement
 wiederum anheim gelangen möge. Welches
 der Allgewaltige in mehrerm gnädigst geben und ver-
 leihen wolle.

Diesem nächst berichte dienst-schwägerlich/ daß
 u. w.

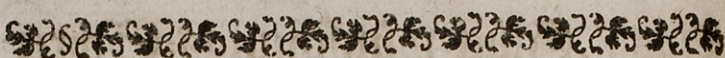
Hiermit den Herrn Schwagern sampt dessen lie- *Conclusio.*
 ben Hauß-Ehr (so von mir hiermit ehren-dienstlich
 salutiret wird) der Obsorge Gottes überlassend ver-
 harre

Meines Biel-werthen Herrn Schwagers

Treu-Schuldigster

N. N.

Das



Das XI. Capitel.

Von Antworten / auff Congratulation-oder Glück-wünschungs-Schreiben.

Das I. Antwort-Brieflein.

N. G. E.

Salut.

Hoch-werther Herr.

Narrat.

Aß mich derselbe/ angesehen meiner nächsthin ohnwürdig erlangten Ampts-stelle / hochgeneigt glück-wünschend verehren wollen / dessen sey er zum dienst-und höchst-freundlichsten bedanker. Gleichwie ich nun hieraus meines Hoch-werthen Herrn gegen mir tragende Günst-Gewogenheit mit mehrerem erschen; Als wünsche ein höhers nicht / dann solche nun oft verspürte Wol-neigung mit höchst-schuldig-annehmlichen Dienstleistungen würcklich zu erwidern / gestalten ich dann meines Hoch-werthen Herrn Befehls erwarte/und verbleibe

Conclus.

Deßen allwege

Dienst=schuldigster

N. N.

Subscr.



Das II. Antwort = Schreiben.

N. G. E.

salut.

Groß-geehrter/Viel-geneigter Herr.

Narratio.

Iß mir billich lieb und erfreulich ist / die nunmehr (dem Allgewaltigen sey Lob/) würcklich angetretene Dienst-Bestallung zu verpflegen/ in so viel erfreulich lieber ist mir zuvernehmen / daß ne-
ben

ben andern herg-treu-beständigen Freunden auch mein hoch-werther Herr mir dißfalls sothane Ampis-Würde nicht allein gern gönnen / sondern auch / vermitteltst dessen liebwerthen Schreibens / darzu alle Felicität anwünschen wollen.

Allermassen ich mich nun gegen meinen groß-geehr- *Conclusio.*
ten Herrn deswegen zum dienst-und freund-sleißig-
sten bedanke / so will demselben hinwieder alle selbst-
wählende Glückseligkeit herg-getreulich anwünschen/
und dienstlich darbey mich verpflichtet haben / womit
meinem Groß-geehrten Herrn ich in einige wege hin-
wieder zu Dienste werde leben können / daß er darinn
so kühnlich zu befehlen/als ich willig zu gehorsamen er-
bietig.

Mitteltst dem/meinen Groß-geehrten Herrn/sampt *Valedictio.*
dessen Herrn Brudern / (welchen ich Namens mei-
ner Liebsten freundlich zu grüßen bitte) der allsichern
Beschirmung Gottes treu-sleißigst empfehlend ver-
bleibe

Meines Groß-geehrten Herrn

Subscr.

Mehr willig als vermögender Diener
N. N.



Das III. Antwort-Brieflein.

N. G. E.

Hoch-werth-geehrter Herr.

Salut.

Wie As Gestalten derselbe/ seine außer diesem / an *Narratio.*
mir ohnverdienbar erwiesene Gunst und
Wolthätigkeit / abereins vermehren / und zu
der von meinem Gnädigen Graffen und Herrn mir
ohnlängst gratiosè verliehenen Function, hochgeneigt
congratuliren wollen / habe auß dessen höchstwillkom-
menen Hand-Brieflein mehrern Inhalts dessen er-
sehen.

Be-

Conclus.

Bedancke mich sothaner Wol-und Zuneigung dienstlich / meinen Hoch-werth-geehrten Herrn versicherend / daß ich dessen nimmer ohn-eingedenck verbleiben : sondern in allerwege mit schuldigen Diensten zu ergängen bemühet mich werde erfinden lassen / als der ich verharre

Subscr.

Meines Hoch-werth-geehrten Herrn

Pflicht-schuldiger Diener

N. N.



Das IV. Antwort-Schreiben.

N. G. E.

salut.

Hoch-geehrter Herr.

Narrat.

Auß dessen mir wol eingelieffertem (oder wol eingelauffenē / zu recht gelieffertem / durch N. zugestelltem / woleingehändigtem / zugeseuertem / mir ein- und überreichtem u. d. g.) Schreiben habe nicht allein meines hoch-geehrten Herrn wohlfährige Leibes- Vermögenheit und hinkömmliches Wolwesen mit mehrern höchst-erfreulich vernommen ; Sondern auch darbey dienstlich abgelesen / daß sich derselbe meiner unwürdigen Beförderung erfreuen / und mir zugleich darob Glück zu wünschen Beliebnuß getragen.

Ob ich nun wol sothane Herzens-treu-gemeinte Congratulation ingleichem und mehrern annoch nicht zurück fertigen kan ; So hoffe jedoch allernächster Zeiten den glückselig-erwählten Tag zu erleben / darinn ich meinem hoch-geehrten Herrn mit einem gleichmäßigen Motiv-Schreiben werde auffwarten können.

Petitio.

Inzwischen wolle derselbe zum dienst-innigsten bedanckt / und dabey höchst-freundlich gebeten seyn / mein hoch-geneigter Herr und Gönner zuverbleiben / und mich

mich zu dem Ende seines geliebten Rück-Schreibens
zu würdigen. Immediat verbleibe

Meines Hoch-geehrten Herrn

Subsc.

Zu Dienst gank- Ergebenen

N. N.



Das V. Antwort-Schreiben.

N. G. E.

Groß-werth-geneigter Herr.

Salutatio.

E wol mein Groß-werther Herr mich vorhin *Exordium.*
mittelfst vieler Ehr- und hoher Gunst- Erweisung
sich ihm derogestalt verbindlich macht/ dz ich auch
ohne Ersetzung voriger Wohlthaten/ von ihm/ mit meh-
rer Gewogenheit befeeligt zu werden/ mich fast unwür-
dig halte / so habe jedoch/ als meinem groß-werth-ge- *Narrat.*
neigten Herrn belieben wollen/ mir zu meiner nächsthin
unwürdig-erhaltenen Ampts- Verwaltung Glück
und Heyl zu wünschen/ weniger nicht thun sollen/ dann
daß ich mein schuldig wordliches Dancf-Opffer hin-
wieder präsentirte : Zu dem End ich dann meinem
hoch-werthen Herrn hiermit dienst-schriftlich auff-
warten / und sohaner abermahlig- hierinn verspürten
großen Wol-neigung halber höchst-innig bedanken *Petisio.*
wollen/ mit dienst-fleißigem Ersuchen/ demselben hoch-
geneigt beliebe / mir in beharrlichen Gunsten jederzeit
bengesthan zu verbleiben. Der ich hingegen bin und
mit Verlangen erwarte mich zu erweisen/ als

Meines Groß-werth-geneigten Herrn

Subscr.

Wie Pflicht-schuldig- so Dienst-williger

N. N.

Nr

Das

Das VI. Antwort-Schreiben.

N. G. E.

Salut.

Biel-werth-geehrter Herr.

Narrat.

Aß derselbe auß ungezweifelt-herzlichzutragen-der Wolneigung mich seines jüngst wolerhaltenen Schreibens nicht allein vielgeneigt zu würdigen; sondern auch über dem mit einem kräftigen Wunsch ratione meiner jüngst angereiteten Dienst-waltung zu verehren Beliebung geschöpffet/ dessen will ich gegen meinen viel-geehrten Herrn mich hiermit dienstlich bedancket / und ihm hinwieder alles Heyl und erspriessliches Wolleben anerkündet haben. Mit dienst-leistiger Bitte / u. w.

Petitio.

Concl.

Da ich sonst meinem viel-geehrten Herrn / vermittelst gefälliger Dienstleistung / auffwärtig erscheinen kan/ wird mich derselbe jederzeit wie schuldig / so bereit und geflissen haben.

Valed.

Womit denselben der allgütigen Obhut Gottes vestiglich / mich aber dessen fernern Gunst-gewogenheit dienstlich überlasse/und verharre

Subscriptio.

Meines Biel-geehrten Herrn

Zu Dienst verbundener

N. N.



Das XII. Capitel.

Von Unterricht-Unweis-oder Vermahnungs-Schreiben / deren sich Eltern/Brüdere/Schwestere/Schwägere/Bettern/Gebattern/ Vormündere / u. d. g. an ihre respective Kinder/ Geschwistrige / Bettern und Pfleg-Söhne gebrauchen können.

Das

Das I. Vermahnungs-Schreiben. Unter bürgerlichen Personen.

Väterliche Huld und Liebe zuvor / herzgeliebter *salutatio.*
Sohn.

Eine Schreiben / so unterm dato N. abgan- *Narratio.*
gen/habe wohl erhalten. Erfreue mich deiner
daraus verstandenen Wohlfährigkeit herz-
innig / und ermahne dich nächst diesem treu-väterlich/
daß du in allen deinem Thun / Vorhaben und Wan-
del/ zuvorderst den allwissenden Gott im Herzen und
für Augen habest / demnächst deine Haus-Herr-
schaft liebtest / und dich vermittelst getreuer Dienst-
willigkeit bey ihnen angenehm macheest / darbey was
möglich in Gedult vertragest. Inmaßen eine kurze
Gedult erweckt eine lange Ruh und Frieden / eine ge-
ring-jährige Arbeit seeligkeit führet mit sich eine lange
Herrschaft und reichlichen Nutzen. Absonderlich
aber/da ich weiß/daß du vermöge deines Standes und
Handels mehrmals zu verreisen / und mit Frembden
umgeben seyn mußt / so wollest dir an statt einer heilsa-
men Lehre dienen lassen / daß du bey ehrlicher Gesell-
schaft jederzeit dem Größern weichest / den Geringern
mit Bescheidenheit vermahnest / und denen/welche dir
gleich/wo möglich/Beyfall gebest. Solchen falls wirst
du von männiglich hingegen geehret/ vertraulich gelie-
bet/und nach Begebenheit befördert werden ; Nächst
diesem berichte hiemit/ daß u. w.

Inzwischen dich der allgetreuen Obhut Gottes *valedictio.*
zu langer Gesundheit und gedeylichem Wolsergehen
herz-treulich empfehlend /

Verbleibe

Subscriptio.

Dein getreuer Vatter

N. N.

Nr 2

Das

Das II. Vermahnungs-Schreiben.

An einen Hof-Bedienten.

N. G. E.

Salutatio. Hoch-geliebter Herr Vetter.*Narrat.*

Als ich nächst zurück gelegter Tagen / anß des
 Herrn Vetteren abgelassenem Schreiben höchst-
 beliebig venommen/was gestalten er sich ben Ih-
 ro Hoch-Fürstl. Durchl. von N. in Dienst und zu
 Hofe begeben/ derselbe auch hierüber mich /vermittelst
 meinem wenigen Bedencken / zu eröffnen begehret ;
 Als laße demselben freund-vetterlich ohnverholen/ daß
 meinem geringfügigem Urtheil nach / ich davor halte/
 daß ein Hof-Leben/ an und vor sich weder verderb-noch
 sträfflich sene/ allein der große Neid /die gewaltige List
 und Uebermäßigkeit (so darbey geliebet und verübet
 wird /) machet / daß sich niemand auch in dem was er
 nicht fürchtet/ gnug vorsehen kan / hierumb wolle mein
 Herr Vetter in allen Dingen eine stille Vorsichtigkeit
 tragen: Und erwählen zu jeder Zeit das Beste/die Ge-
 wonheit wirds ihm schon leicht machen / darbey aber/
 ohngeachtet viel nach seinem Glück fragen werden/ sei-
 ne Heimlichkeit kaum einem aus tausenden zu entde-
 cken. Kurz-begreiflich/der Herr Vetter sey und ver-
 bleibe vorsichtig in Worten/klug in Wercken/wachsam
 im Glück/und gedultig im Leiden/und so möglich/wol-
 le er nach gebüßeter Lust / vom Hof-zum Haus-Leben
 schreiten/betrachtend / daß die alte Höflinge nichts an-
 ders erwerben und endlich darvon tragen/als ein grau-
 es Haupt und schwachen Leib voller Wunden / die
 Füße voll Podagra und Zipperlein / das Maul ohne
 Zahn / die Nieren voll Sand und Gries / das Herz
 voller Gedancken und Schwermut/ und die Seele sel-
 ten

ren rein von Sünden/u. w. Gleich wie sich nun hierauff
 der Ancker meiner Hoffnung gründet: Als will den- *reledictio.*
 selben Göttlicher Allmacht / so ihn in Gnaden lange
 Zeit gesund und unverfehret erhalten wolle/Hertz-treu-
 verterlich eingeschlossen haben/und verbleibe

Meines Hoch-geliebten Herrn Vettern

Subscriptio.

Stets bereitester

N. N.



Das III. Ermahnungs Schreiben/ an einen Studirenden.

N. G. Z.

Geliebter Schwager.

Salutatio.

Narratio.

Aß derselbe sich nummehr der gemeinen Lehr-
 Schulen entbrochen / und ein Mitglied des
 Gymnasii worden / solches beglauben seine
 Gruß- und Bericht-Schreiben / worzu ich ihm dann
 alle selbst-wählende Bedenligkeit herzgründlich an-
 wünsche/und dabey freund-schwägerlich ermahne/das
 er sich jederweil aller Tugend und Wissenschaft be-
 fleißige: Gestalten Kunst und Geschickligkeit einem
 Menschen/ wanns wol gehet/ eine Zierde/in Wider-
 wärtigkeit aber eine veste Zuflucht und großer Trost
 ist/ja/das noch mehr/sie ist/welche die Jungen lehret/
 die Alten ehret/die Armen nähret/den Bösen wehret/
 u. w. Die den Adelerleuchtet / und die Erleuchteten
 adelt / zumalen wer Tugend säet / erndtet Ehre / wer
 Weisheit streuet / erndtet guten Namen; Darum
 wolle er der Zeit im Studiren wol in Acht haben / erwe-
 gend / daß die Neue gemeiniglich zu spate einkommet/
 welche durch verabsäumte Gelegenheit geböhren wird/

Valedictio. u. w. Wormit meinen geliebten Schwagern dem
Abschuss Christi herzogtreulich empfehle/und verbleibe

Subscriptio. Meines geliebten Schwagers

Jederzeit Dienst-geneigter

N. N.



Die IV. Ermahnungs-Epistel / an einen
Studioſum, anderer Art.

N. O. T.

Salutatio. Viel-geliebter Vetter.

Narratio. **W**As maßen derselbe sich des Gymnafii nun-
mehr zu entbrechen / und (vermitttelst Göttli-
cher Gnaden-Verleihung/) nach der löblichen
Univerſität N. zu begeben / gewillet / solches habe aus
deſen/ an ſeinen geliebten Vatter / meines viel-wehr-
ten Brudern abgegebenem Brieffein / mit mehrern
communicando erſehen; Allermäßen ich nun meinem
viel-geliebten Vettern hierzu alle ſelbſt-wählende
Wolſährtigkeit/ſampt einem höchſt-gedenlichem Ein-
Fort-und Auß-gang anermünſche Als will denſel-
ben nicht weniger freund- vetterlich erinnert haben/ daß
derſelbe bey ſo geſtaltten Sachen / wie biß anhin geſche-
hen/ als ferner der Tugend und Weißeit / mit ohnge-
fährter Liebe nachhangen wolle / erwegend: Daß der
Jugend Lehre des Alters her ſey: Inmaßen kein
männliches Alterthum die Krone der ohnverwelckli-
chen Tugend/ohne Tadel tragen mag / es ſey dann die
geſchickte Natur mit Milch der Weißeit vorhin ge-
ſäuger / durch Lehr und Verſtand befeſtiget / und zu-
gleich mit Erfahrung und kluger Vorſichtigkeit um-
ſchräncket. Warum dann / (bevorab aber in dieſer
ſinnreichen Nach-Welt /) ein Jüngling nicht mit de-

me

me was von anderen erforschen / in Zufriedenheit stehen
muß ; Besondern liget ihm ob selbst etwas rühmliches
erfinden / Gelehrte und Erfahrne hören / Schlechte und
Jüngere lehren / solchen falls wird ein tugend-liebend-
und kunst-übender Jüngling / nicht allein das was er
ihm vorgesetzt / sondern auch ein mehrers er- und be-
greiffen / u. w. Wie ich hieran nicht zweiffele / als will
meinen geliebten Vettern dem Schus des Allwalten-
den Gottes zu glückseliger Erlangung alles dessen /
getreulichst eingeschlossen haben Verbleibend

Valedictio.

Meines geliebten Vettern

Subscriptio.

Dienst-williger

N. N.



Das V. Ermahnungs-Schreiben/
Gleichfalls an einen civem Acade-
micum, ihn von geschöpfter Liebe ab- und zur
Tugend anzumahnen.

Ehrl-vester / Vor-Achtbar / und Wohl-gelehrter /
Besonders geehrter Vetter und lieb-werther Pfleg-
Sohn.

Salutatio.

Leichwie herzlich hoch wir uns jedertweil über
unfers geliebten Vettern un respective Pfleg-
Sohns Wol-verhalten erfreuet / so schmerk-
lich tieff gehet uns zu Gemüthe / daß wir nächst entwi-
chener Tagen / und zwar von hoher Hand / ganz leyds-
wesentlich vernehmen müssen : Was nie verhoffter
massen derselbe (mittelst ungezweifelter Hindanse-
kung löblicher Tugend-Wissenschaften an eine Dero
Ends sich auffhaltende / zwar äußerlich schöne / an Tu-
gend und Gütern aber arme / ihm und seinem Her-

Narratio.

kommen ganz ungleiche Weibes-person / zu nicht geringem Veracht / seiner berühmten ganzen Freund- und Verwandschafft sich gehencket / dadurch er dann in die äufferste Seelen- und Leibes-Gefahr dürfte gestürzet werden.

Confirmatio. Wann wir aber bey so bewandten Sachen unserer höchsten Obligenheit gemäß zu seyn erachten ihm hier- über zuzuschreiben / und von sothanem vor Gott und Menschen unverantwortlichen Vornehmen getreulichst abzumahnern.

Dehortatio Als wollen denselben hiemit ganz herrlich ersucht / auch freund- und schwägerlich ermahnet haben / er wolle seine Herstammung und viel-löblich Angehörige ihm ein Spiegel seyn lassen / dahingegen aber in Betracht ziehen : Was doch sey die Schönheit des irdischen Leibes / woran der Mensch eine Erfrischung des Gemüths / ein Labsal und Lustbarkeit seiner Seelen schöpffet / daß es sey eine Schöne voller Mängel / ein stiller Betrug / eine bald verwelckende Anmuth / zwar lieblich in den Augen / darunter aber ein zerbrechlicher / bald sterb- und verderblicher Madensack / welcher auch bey Lebzeiten mit Gestanck / Würm und Unflat angefüllet / verborgen lieget / durch dessen Anlockung und gegebener Folge mancher in greulich- und abscheuliche Kranckheiten / ja in Verlierung zeitlich- und ewigen Guts gerahret. Er überlege doch / was da sey die Liebe : Nichts anders / als eine Mutter der Laster / ein Feind der blühenden Jugend / ein geschwinder Lauff zu dem schwachen Alter / und ein früher Tod. Dahin- gegen die theur-edle Tugend / so von den ersten Jahren der sprach-beschwerlichen Kindschafft an / durch verübte Zucht-mäßigkeit und Göttlich eingegossene Güte des Verstandes zu Abfassung vieler herrlichen Wissenschaften

schaffen abgeleitet wird/ ist unsterblich; Dann wann ihr deren mächtig seyd/ so wisset/ daß ihr das Kleinod erlanget/ den Sieges-Palm erstritten/ das Herze gefangen/ die Gunst-Erwerbligkeit erworben/ und die erworbene Gunsten/ ja die selbste Ehren-Ewigkeit euch anpsichtlich gemacht habet.

Ob nun wol viel tausend zu dem ewigen Tod durch Missethat/ und so wenige zu dem Leben durch Tugend lauffen/ dennoch wollen wir ewiglich nicht hoffen/ daß ihr deren Zahl erfüllen; Sondern vielmehr dasjenige ergreifen werdet/ dadurch ihr himmlische Gnade und weltliche Ehre/ Friede des Gewissen/ zeitlich- und ewiges Wolergehen erhalten/ und deßen euch versichern können.

In deßen best-gefaßter Hoffnung wiederholen wir unser herz-treu-gemeintes Ermahnen/ und ersuchen denselben fleißig/ sich dieser Person in allem gänglich zu entschlagen/ und vermittelst eiferiger Fortsetzung eurer obhabenden Studien euch dieser unanständlichen Rück-Rede zu befreyen.

In Entstehung deßen wollen wir vor Gott und der erbaren Welt entschuldiget heißen/ und wider alle hieraus erwachsende Inconvenientien heilig und höchst-eyerligst uns bedungen haben. Wie wir uns aber des besten zu ihm versehen; Als verbleiben/ıc.

Eiligt N. am u. w.

Unsers viel-geehrten Bettern und lieb-werthen
Pflög-Sohns

Getreu-verpflichtete

N. N. N. N. N. N.



Das VI. Adhortation-Schreiben.

Salutatio. Ehren-vesten und Wohl-gelehrter / besonders lieb-
werther Schwager.

Narratio.

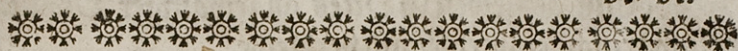
Eßen unterm 12. Augusti anher abgefertigtes Schreiben hat mich annehmlich benachrichtet: Was wohl-gethaner maßen derselbe sich nach grund-mäßig-gelegter Lateinischer Sprachen Kündigkeit/und sonst besitzener Wissenschaften / nunmehr von Ih. Hoch. Edle Herrl. dem Churfürstl. R. Canslern/vor einen Schreiber und Aufsehern dero Haus-und Land-Wesens bestellen lassen/daß auch derselbe solthane Function (in ungezweifelter Hoffnung künftiger Promotion) bereits wirklich angetreten habe. Gleich ich nun solches mit frohem Herzen vernehme/und daher ihm zu solcher Dienst-waltung/alles selbst-wählendes glückselig-und heylsames Ergehen/getreu-schwägerlich anerkünsche; Als wil denselben bey noch so jungen Jahren / und da er zum ersten frembder Herrschafft geleben muß/freund-fleißig erinnern/daß er in seinem neuen Wandel und Wesen/so viel möglich / in allen Dingen sich unsträflich bezeige: Betrachtend / daß einer geprüft werde aus seinen Worten und gerichtet werde aus seinen Wercken/Darumb wolle er sich höchstens bemühen / daß er so reich an Tugenden/als das Aembelein/so er bedienet/am Ansehen ist/sehn möge/er lasse sich dabey in allemwege gnügen/ zumalen/ Gnüge ist ein halbes Leben / und **G**ut vertragen ein vester Wohn-platz: Und schließlich bitte und wünsche ich: Es leben die Tugenden in ihm/und er denen Tugenden/damit er Ehr und guten Namen er-und behalte/erwiegend / daß zwar der Tod alles

alles überwinde/aber ein guter Name überwinde endlich den Tod selbst. Vorbey ich herglichen wünsche/ daß ich demselben nach meinem besten Vermögen/ die *Conclusio.* zu aller annehmlichen Dienst-erweisung habende Begierde in der That derogestalt eröffnen könnte/daß er dadurch höchstens vergnüget/bey mir aber meine Schuldigkeit/theils abgelegt zu seyn/erachten möchte; Inmassen ich zu jederzeit Verbleibe

Meines viel-geliebten Schwagers

Treu-und Dienst-bereitester

N. N.



Das VII. Ermahnungs-Briefflein.

P. P.

DAß mein lieb-werther Vetter / mittelst Götlich- *Narratio.* Gnaden-reichen Beystandes / den N. erst anscheinenden Monats N. daselbst am hoch-preißlichen Gymnasio, die Erstlinge seiner Studien zu Tage leget/ und durch eine sinnreiche/mir unter andern zugeschriebene Disputation, eröffnen wolle/solches beglaubet sein angenehmes Briefflein mit mehrerm.

Allermassen ich mich nun dißfals nicht so hoch bedanke / als herglichen erfreue / daß er die Jahre seiner Jünglingschaft so wol und löblich / angewandt / daß er hinführo beydes Gott und Menschen nicht allein dienen: Sondern ihm selbst einen ohnsterblichen Nach-ruhm erwerben kan/angesehen/daß wer mittelst Hoffnung/Geberth und Fleißes/ einige Gott und Menschen wol-gefällige Tugenden aufsäet / der wird ohn-aufbleibliche Ehre / Ruhm/ Reichthum und ein seeliges Sterben/ einernnden. Ja / ihm selbst in der Jugend eine Freude/ im Alter aber ein Trost seyn / in Betracht / daß das Gemüth eines tugend-liebenden

Mens

Menschen mit keinem überflüssigern Trost beseeliger werden mag / als durch dergleichen löbliches Unterstehen seinen Nahmen der Welt bekand zu machen / und dasjenige hinter sich zu verlaßen / was in die Enge eines Grabes nicht mag geschlossen werden.

Solchem nach / habe nebensiehend geringfügiges gratial mehr zum Zeichen der Annehmlichkeit seines Vorhabens / als meine Schuldigkeit dardurch abzu legen / übersenden / und ihm ferner alle selbst-wählende Progressen, und heilsames Ergehen herz-gerreulich anerkennen wollen / u. w.

Conclusio.

Wormit denselben Gottes allgewaltiger Obhut heil-wär-tigst empfehle / und verbleibe

Subscriptio.

Meines lieb-werthen Bettern

Zu Danck und Dienst-gerichteter

N. N.



Das XIII. Capitel.

Das I. Antwort-Briefflein.

N. G. Z.

Salutatio.

Hochgeehrter Herr Better.

Narratio.

WAs derselbe / vermittelst treu-väterlicher Vermahnung / an mich gelangen lassen / solches habe aus seinem hoch-geneigten Briefflein / weitem Inhalts deßen vernommen. Wie ich nun meines Hoch-geehrten Herrn Bettern guter Leibes-Vermögenheit mich zum höchsten erfreue: Also wünsche deren Continuation herzlich. Mit schuldigem Erbietzen / der zu meinem selbst-eigenem Heil und auffnehmen abziehender Ermahnung / in allen Stücken gehorsamlich nachzuleben / und mich dergestalt in mein